

02
März/April
2012

www.polizei-verkehr-technik.de

pvvt

POLIZEI VERKEHR + TECHNIK

57. Jahrgang
A 5625 | € 7,00
ISSN 0722-5962

Fachzeitschrift für Polizei- und Verkehrsmanagement, Technik und Ausstattung



- Das nationale Waffenregister (NWR)
- Wegerechte für öffentliche Verkehrsbetriebe
- G28 – Neues Präzisionsgewehr von Heckler & Koch
- Die Suche nach dem ballistischen T-Shirt

**Cloud
Computing
und
Simulation
für BOS**

G28 – Neues Präzisionsgewehr für Sicherheitskräfte

Von RA Marc Roth*, Oberndorf

Im Dezember 2011 hat Heckler & Koch an die Bundeswehr 560 halbautomatische Präzisionsgewehre vom Typ G28 als sog. „Designated Marksman Rifle“ (DMR) im Rahmen eines „Einsatzbedingten Sofortbedarfs“ (ESB) für die kämpfende Truppe in Afghanistan geliefert. Das G28 wurde konsequent als Gesamtsystem mit voller Nachtkampffähigkeit konzipiert und bietet weltweit einzigartige Leistungsparameter in der Kategorie der halbautomatischen Präzisionsgewehre im bewährten Kaliber 7.62 mm x 51 NATO. Galt bisher das seit rund 30 Jahren bei deutschen Polizeien eingeführte Gewehr Heckler & Koch PSG1 in seiner Kategorie als bestes Gewehr der Welt, so ist das G28 nun die neue „Nr. 1“ der behördlichen Halbautomaten, dessen werksseitig garantierte Treffleistung von 45 mm bei 10 Schuss auf 100 m die des PSG1 noch übertrifft.



Abb. 1: G3A3ZF-DMR mit ZF Schmidt & Bender 3-12 x 50 PMII-DMR und Wabenfilter. Das ZF ist eine Variante des bei der GSG 9 bereits seit Jahren in Verbindung mit dem Gewehr PSG1 in Verwendung befindlichen Grundmodells 3-12 x 50 PMII, welches – wie der originale Bw-ZF-Halter des G3ZF – auch die ZF-Tubus-Schnittstelle nach NATO-STANAG 2324 aufweist. Die verstellbare Schulterstütze stammt vom HK-Gewehr MSG90, der Handschutz mit Pica-Rail wurde auf Basis des Leinenschießgewehres HK71 modifiziert; Zweibein der Fa. Harris – Realisierungszeit: 6 Monate.

Historie

Das G28 löst die letzte G3ZF-Version der Bundeswehr, das sog. G3A3ZF-DMR (Designated Marksman Rifle), ab, welches im Dezember 2010 als Zwischenlösung an die kämpfende Truppe in Afghanistan ausgeliefert worden war.

Waffe

Das G28 ist eine Variante des zivilen halbautomatischen Gewehres MR308; welches wiederum als eigenständige Konstruktion von der Waffenplattform HK417 abgeleitet worden war. Der Bund wünschte aus mehreren Gründen eine Variante des MR308:

- 1.) Nachgewiesene überlegene Treffleistung des MR308 gegenüber der bereits eingeführten vollautomatischen Unterstützungswaffe G27 (HK417).
- 2.) Bessere innen- und außenballistische Schnittstellenabstimmung zwischen NATO-Munition und DMR-Gewehr aufgrund der NATO-Dralllänge von 12"/305mm (Dralllänge des G27: 11"/280mm).
- 3.) Technische Vorkehrungen, welche den Umbau auf Dauerfeuer verhindern erachtete der Bund als besonders wichtig, da Einsatzerfahrungen zeigten, dass mit

* Leiter Produktstrategie der Heckler & Koch GmbH / Oberndorf/N.
Projektleiter G28 / G3ZF-DMR
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Technik militärischer und polizeilicher tragbarer Schusswaffen und Munition ab 1945

dem G3ZF häufig taktisch nutzloses Dauerfeuer geschossen wurde, was nicht nur die Durchhaltefähigkeit des Soldaten (zu hoher Munitionsverbrauch) entscheidend schwächt, sondern bei einem Präzisionsgewehr schnell zu einer vorzeitigen Herabsetzung der Treffleistung führt (Rohrverschleiß, Passungen etc.).

Funktionsprinzip

Beim G28 handelt es sich um einen sog. indirekten Gasdrucklader mit Drehkopf-Warzen-Verschluss, dessen Funktionsprinzip mit dem der HK-Sturmgewehre G36, HK417 und HK416 identisch ist.

Rohr

Das kalt gehämmerte, 420 mm lange Rohr ist verchromt, jedoch nicht gehärtet, was in Verbindung mit einer reinen Einzelfeuerwaffe eine sehr hohe Rohrlebensdauer gewährleistet. Die Rohrinnengeometrie basiert auf den Vorgaben der NATO-STANAG 2310 und weist daher vier Züge/Felder mit 305 mm/12"-Rechtsdrall auf. Zur Präzisionssteigerung wurde der Übergangskegel auf das absolute Minimalmaß reduziert und das Patronenlager ebenfalls optimiert. Das Patronenlager weist – wie beim PSG1 – Rillen auf.

Eine zweistufige, werkzeuglos zerlegbare Gasverstellung für die Nutzung eines Schall-



Abb. 2: G28-Standard (ZF 3-20 x 50, langer Handschutz, höhen- und längenverstellbare Schulterstütze)



Abb. 3: G28-Patrouille (ZF 1-8 x 24, kurzer Handschutz, einfache längenverstellbare Schulterstütze). Die Basiswaffe ist hierbei jeweils unverändert und in wenigen Minuten kann auf Nutzerebene durch Tausch von nur drei Komponenten (ZF, Handschutz, Schulterstütze) auf die jeweils andere Version umgerüstet werden.

dämpfers ist ebenfalls vorhanden. Außerdem ist das Rohr mit einem neuartigen, speziell für das G28 entwickelten Präzisionsfeuerdämpfer ausgestattet, welcher auf der Mündung aufgeschraubt ist und die Treffleistung gegenüber herkömmlichen Feuerdämpfern um bis zu 50 % verbessert.

Schalldämpfer

Der Schalldämpfer ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Firmen B&T/Schweiz und Heckler & Koch. Er trägt die Bezeichnung „HK G28“, wiegt nur ca. 750 g und wird werkzeuglos auf den Feuerdämpfer des Waffenrohres montiert; die Schallreduzierung beträgt ca. 25 dBA.

Prüfrohre mit Waffeninnengeometrie

Als Teil der konsequenten Umsetzung des Systemgedankens ist das G28 derzeit das einzige halbautomatische, behördliche Präzisionsgewehr der Welt, für welches vom Waffenhersteller auch Munitionsprüfrohre erhältlich sind, deren Innengeometrie bis hin zu den Rillen im Patronenlager nicht nur absolut identisch sind mit denen des Waffenrohres, sondern welche auch die identische Rohrlänge der Waffe aufweisen und sogar mit den selben Werkzeugen hergestellt werden wie die Waffenrohre.

Somit sind Munitions- und Waffenhersteller, sowie behördliche Nutzer/Erprobungsstellen jederzeit in der Lage die „bereinigte“ Treffleistung der Munition im Unterschied zur Waffe zu ermitteln und die in der Waffe entstehenden Gasdrücke in der Waffe zu reproduzieren.

Hierdurch wird der behördliche Nutzer auch in die Lage versetzt Munitionstypen auf das G28 optimieren zu lassen und direkt beim MunitionsHersteller Abnahmen mit einem G28-Präzisionsrohr durchzuführen.

Die Präzisionsrohre sind derzeit in den Längen 420 mm und 650 mm mit sog. Mann-Schnittstelle erhältlich; die Gasdruckmessrohre mit Messstelle am Hülsenmund und Port Pressure sind in der Länge 420 mm mit der Schnittstelle NATO/EPVAT erhältlich.

Gehäuseoberteil

Anders als beim MR308/HK417 ist das Gehäuseoberteil in Stahl ausgeführt, was zu einer Gewichtszunahme von nur ca. 600 g führt, jedoch dafür eine Vielzahl von Vorteilen mit sich bringt.

Neben einer in Serie gleichbleibenden Presspassung des Präzisionsrohres im Gehäuse, bietet Stahl erheblich bessere Verschlusslaufeigenschaften und gewährleistet selbst bei häufigem Demontieren von Zieleinrichtungen die Erhaltung der Geometrie des hochpräzise gefertigten Picatinny-Profiles nach NATO-STANAG4694.

Weiterhin ist zu bedenken, dass auf der Schnittstelle Rohr/Gehäuseoberteil, gerade in Verbindung mit dem Gewicht von schweren Präzisionsrohren mit/ohne Schalldämpfer enorme Schwingungs- und Hebelkräfte wirken, was bei einem Aluminium-Gehäuse im Laufe der Nutzung durchaus die Präzisionspassung des Rohres im Waffengehäuse – und damit die Treffleistung – in Mitleidenschaft ziehen kann. Kommen erheblich längere Rohre zum Einsatz, potenzieren sich

die o. g. Probleme bzw. die Gewalteinwirkung auf die Rohrpassung noch weiter.

Neben dem Staubschutzdeckel, welcher wie beim MG3 bei der Verschlussbewegung automatisch aufspringt, ist am Gehäuse – wie beim PSG1 – eine Schließhilfe für das geräuscharme Verriegeln des Verschlusses vorhanden.

Der Aluminium-Handschutz dient in der langen Version als Flimmer- und Stoßschutz. Er verfügt links über einen seitlichen Schlitz durch den mittels Universalwerkzeug die Gasverstellung betätigt wird. Der kurze Handschutz (sog. Patrouillen-Ausführung) ermöglicht die Betätigung der Gasverstellung von vorn ohne Werkzeug.

Der wahlweise in Rechts-/Linksausführung erhältliche Ladehebel ist seitlich verlängert um auch bei großen ZF-Okularen ein schnelles und komfortables Durchladen zu ermöglichen.

Verschluss

Der Drehkopf-Warzenverschluss ist zweiteilig und verfügt über eine Schlagbolzensicherung, die neben der Fallsicherheit auch gewährleistet, dass das Zündhütchen beim manuellen wie automatischen Zuführen nicht mechanisch markiert wird. Der Zerlegestift am Verschlussträger ist unverlierbar ausgeführt.

Gehäuseunterteil

Das Gehäuseunterteil ist identisch mit dem des MR308 und wird aus Aluminium hergestellt. Im Gegensatz zu den meisten

bekannten AR10/AR15-Derivaten kann das G28 auch gesichert werden, sofern das Schlagstück entspannt ist und somit auch gesichert durchgeladen werden.

Der Zweistufen-Druckpunkt-Abzug mit Flintencharakteristik weist im Mittel einen Abzugs Widerstand von ca. 27N auf, was dem Umstand geschuldet ist, dass eine sehr starke Schlagfeder montiert werden musste um auch die sehr harten Zündhütchen einiger NATO-Munitionssorten noch sicher anzünden zu können. Die Abzugsachsen sind außen gesichert, so dass diese weder unbeabsichtigt ausgedrückt werden, noch vom Bediener in Eigenregie handelsübliche M16-Abzüge eingebaut werden können. Die Innengeometrie des Gehäuses ist so verengt ausgestaltet, dass keine Dauerfeuerabzüge montiert werden können.

Der hintere, ebenfalls unverlierbare Gehäusehaltebolzen ist in einer patentierten Konstruktion ausgeführt, welche absolute Spielfreiheit zwischen Gehäuseunter- und -oberteil herstellt, womit ein ebenfalls seit Jahrzehnten bestehender Mangel des AR10/AR15-Systeme abgestellt wurde.

Im Schafttubus befindet sich die Schließfeder mit dem Puffer und der Nachschlagmasse, welche aus dem schon im G3-Verschluss bewährten Wolfram-Granulat besteht. Der Puffer ist so konzipiert, dass er in Kombination mit dem Waffengewicht ein für eine 7,62-Waffe unvergleichlich angenehmes Schieß- und Rückstoßverhalten herbeiführt, und so in Verbindung mit der

ELP® mit der Bestreitung umgehen
European Logistic Partners
 ...to deal with the threat
 www.elp-gmbh.de | elp@elp-gmbh.de

Portables Röntgen
 Autonomes Röntgenstrahlengerät

DIMAP®
 Spezialabzugssystem

PeraDis®
 Spezialabzugssystem

PackBot®
 Spezialabzugssystem

Itemiser®
 Spezialabzugssystem

ELP GmbH
 Nützenbergerstraße 359
 42115 Wuppertal
 Tel.: 0049 (0) 2 02/6 98 94-0
 Fax: 0049 (0) 2 02/6 98 94-10
 www.elp-gmbh.de
 elp@elp-gmbh.de

Planung, Erkennung und Entschärfung mit portabler Röntgentechnik, Droge- und Sprengstoffdetektion und Fernlenkrobotern.

leichten Flintencharakteristik des Abzugs sehr schnelle und präzise Schussfolgen ermöglicht.

Im Griff befindet sich ein kleines Universalwerkzeug, mit dem die Zerlegung und die Betätigung der Gasverstellung erfolgt.

Schulterstütze

Die vollständig längen- und höhenverstellbare Schulterstütze wird werkzeuglos auf den Schafttubus aufgeschoben und kann zusätzlich mittels unten integrierter Madenschraube in einer Längenposition arretiert werden, um das Spiel zwischen Schaft und Tubus für einen optimalen Präzisionsschuss zu eliminieren.

Als erste AR10/AR15-Schulterstütze der Welt verfügt diese über eine höhenverstellbare Wangenauflage, bei welcher mittels eines ebenfalls patentierten Systems gewährleistet ist, dass diese immer in fester Relation zum Schafttubus verharrt und somit in jeder horizontalen Schaftposition der korrekte Augenabstand zum Zielfernrohr gewährleistet ist.

Magazin

Es sind sehr leichte, transparente Polymer-Magazine mit einer Kapazität von 10 oder 20 Patronen erhältlich. Die Zerlegung erfolgt wie bei einem Aluminium-Magazin des Gewehres PSG1/G3 werkzeuglos.

Zielfernrohre

In der Standardversion ist das G28 mit einem ZF Heckler & Koch-Schmidt & Bender 3-20 x 50 PMII-G28 ausgestattet. Dieses verfügt neben einer vollständigen Strichplattenbeleuchtung auch über einen stufenlos einstellbaren Parallaxe-Ausgleich.

Auf dem ZF ist das nicht-vergrößernde Rotpunkt-Visier Aimpoint Micro T1 montiert, welches nicht nur der Nahbereichsverteidigung dient, sondern vor allem bei höheren ZF-Vergrößerungen mit entsprechendem verengtem Sehfeld als Richtvisier für eine schnellere Zielerfassung genutzt wird. Hierzu legt der Schütze sein Kinn auf die Wangenauflage, richtet den Rotpunkt in den Zielbereich und senkt dann den Kopf um durch das ZF zu visieren, wo er nun mit entsprechender Vergrößerung beobachten und zielen kann, ohne zeitaufwändig den Vergrößerungsring verstellen zu müssen.

Die Patrouillen-Version ist mit dem ZF Heckler & Koch-Schmidt & Bender 1-8 x 24 ausgestattet, dessen Parallaxe fest auf 100m eingestellt ist und neben einem integrierten Leuchtpunkt auch über eine teilweise Strichplattenbeleuchtung verfügt. In der „CC“-Stellung des Okularrings vergrößert das ZF nicht und wird dann im Nahbereich wie ein herkömmliches Rotpunktvisier eingesetzt.

Beide ZF-Modelle verfügen über eine Klickverstellung in Höhe/Seite mit einer Rastung von 1cm auf 100 m pro Klick, sowie eine spezielle Strichplatte, welche bereits beim ZF des G3ZF-DMR verwendet wird und auch in dem zum G28-System gehörenden, handgehaltenen Laser-Entfernungsmesser



Abb. 4: G28 mit Wärmebildvorsatz L3-Insight CNDV-T3; zusätzlich ist der Restlichtvorsatz Qioptiq Merlin-LR Systembestandteil.

HLR15 der Fa. Jenoptik Verwendung findet. Weiterhin sind beide ZF mit einem Laserschutzfilter (DIN L4/EN 207), sowie Schnappkappen und Wabenfiltern ausgestattet.

Optroniken

Die konzeptionelle Zielsetzung, die Nachtkampffähigkeit der maximalen Tagkampffähigkeit entfernungsmäßig so weit wie möglich anzunähern, wurde durch hochleistungsfähige Optroniken realisiert, welche für Repertier-Scharfschützengewehre mit einem Einsatzbereich bis 1.000m bestimmt sind.

Als Wärmebildvorsatz wurde das Gerät L3-Insight – CNVD-T3 gewählt und als Restlichtverstärker der Vorsatz Qioptiq – Merlin-LR (Long Range). Beide Geräte werden mittels Schraubmontagen befestigt, da bei diesen großen Rückstoßkräften in Verbindung mit dem hohen Eigengewicht der optronischen Vorsätze Schnellspannmontagen (herstellerunabhängig) nicht in der Lage sind, eine ausreichende Stabilität der Befestigung auf dem Picatinny-Profil zu gewährleisten.

Montagen

Alle Montagen für Tagsichtoptiken, Optroniken und Laser-Licht-Modul stammen aus einer Hand und wurden als Gemeinschaftsentwicklung zwischen Heckler & Koch und der Firma Recknagel, Deutschlands ältestem Hersteller von Zielfernrohr-Montagen, realisiert.

Alle Schrauben der Montagen werden mittels Drehmoment-Schlüssel mit 12Nm angezogen. Beide ZF-Montagen verfügen über eine entsprechende Vorneigung.

Besondere Merkmale – kleine, aber feine Unterschiede

Beim G28 besteht, wie auch z. B. beim G36 und der MP7A1, volle Geschossvorlagenfähigkeit nach NATO AC225/D14¹.

Anders als die meisten marktgängigen AR10/AR15-Konstruktionen kann das G28 mittels eines patentierten Systems auch bei entspanntem Schlaghebel gesichert, bzw. im gesicherten Zustand Durchgeladen werden.

Die Schlagbolzensicherung verhindert eine Zeichnung des Anzündhütchens beim

manuellen oder automatischen Zuladen, daher kann keine unbeabsichtigte Schussauslösung beim Fertigladen („Fire out of battery“) oder sog. „Doppeln“ in der Stellung „Einzelfeuer“ stattfinden.

Das Abzugs-/Schlagsystem gewährleistet auch die Anzündung von härtesten Anzündhütchen, welche u. a. bei NATO-Munition bekannt geworden sind.

Munitionsverträglichkeit

Für Notsituationen wurde munitionsseitig die volle sog. „Rückwärtskompatibilität“ realisiert; d. h. unabhängig von der Verwendung spezieller Präzisionsmunition gewährleistet das G28 in Verbindung mit NATO-Munition volle Funktionsfähigkeit. Diese Forderung geht insbesondere auf Erfahrungen von DMR- und Scharfschützen der US-Spezialkräfte zurück, denen während stundenlanger Feuergefechte die Präzisionsmunition ausging und die schließlich in ihren Stellungen MG-Munition entgurtet mussten um mit ihren Präzisionswaffen weiter schießen zu können.

Bei Munitionssorten im Kaliber .308 Winchester (geometrisch ähnlich, jedoch nicht identisch mit dem NATO-Kaliber 7.62 mm x 51!) ist stets zu beachten, dass diese nach dem zivilen CIP oder US-SAAMI-Standard geprüft werden und somit die Systemverträglichkeit in Automatwaffen leider kein Prüfkriterium ist.

Dieses Thema berührt insbesondere Spezialkräfte, die fast ausschließlich Munitionssorten mit Sondergeschossen verschießen und daher häufig ohne weitere Prüfung zivile Standard-Produkte beschaffen, welche keinen behördlichen Abnahmekriterien genügen. Daher ist bzgl. jeder nicht-NATO-Munition grundsätzlich eine Einzelabnahme mit Prüfung der Waffensystemverträglichkeit durch den Behördenkunden beim Munitionshersteller dringend zu empfehlen, da andernfalls bei Automatwaffen (unabhängig vom Waffenhersteller) verschiedenste Störungen auftreten können, wie z. B. Zündhütchenperforation, -ringwallbildung, -ausfall, Hülsenrandabrisse, -bodenabrisse etc.. Weitere Probleme treten mit .308-Munition häufig bei extremen Klimaten (wie z. B. Afghanistan) auf, da Zivilmunition in der Regel nicht mit klimastabi-

¹In Verbindung mit NATO-Munition AB22/DM11A1 (Vollmantel-Weichkern)

len Anzündhütchen und Treibladungspulvern nach NATO-Standard laboriert wird. Dies kann je nach Klima zu extremem Gasdruckanstieg/-absenkung führen, was Funktionsstörungen und andere Sicherheitsprobleme zur Folge haben kann. Der Hauptgrund hierfür liegt darin, dass NATO-Hülsen u. a. eine definierte Mindestwandstärke aufweisen müssen, während nach zivilen Standards nur die Außengeometrie normiert ist. Die Zukunft kann und muss daher sein, dass Behörden, insbesondere Spezialkräfte, neben der Einzelabnahme zusätzlich den Munitionshersteller dazu anzuhalten, die gewünschten Sondergeschosse nur in Verbindung mit (automatwaffenfähigen) NATO-konformen 7.62 mm-Hülsen, Treibladungspulver und Anzündhütchen zu laborieren, da kein Waffenhersteller eine seriöse generelle Funktionsgarantie für Zivilmunition im Kaliber .308 Winchester geben kann.

Es sei trotzdem festgestellt, dass durchaus .308/7.62 mm x 51-Munition nach CIP-Standard auf dem Markt verfügbar ist, welche zumindest bei Normaltemperatur voll automatenfähig ist. So wurden im Zuge der G28-Erprobung/-Abnahme neben ca. 50.000 Schuss NATO-Munition AB22 auch weit über 10.000 Schuss der Munition RUAG Swiss P Target HPBT 10.9g/168 gr ohne eine einzige Störung oder Auffälligkeit an Waffe oder Munition verschossen.

Ausführungen und Zubehör

Neben einem speziell entwickelten Reinigungswerkzeug, inklusive zerlegbarem Putzstock mit kugelgelagertem Griff und Putzstockführung, ist u. a. eine spezielle kombinierte ZF-Schutz-/Tragetasche, sowie eine Tasche mit Drehmomentschlüssel und anderem Zubehör bis hin zum klimastabilen, luftverlastbaren Transportkoffer verfügbar.

G28 – auch für zivile Sicherheitskräfte

Als Variante des halbautomatischen Zivilgewehres MR308 wurde das G28 entsprechend durch das BKA per Feststellungsbescheid Az. SO11-5164.01-Z-154 als Waffe im Sinne des Waffengesetzes eingestuft und kann somit, ebenso wie die halbautomatischen Gewehre MR223 und MR308, bei Nachweis eines entsprechenden waffenrechtlichen Bedürfnisses auch von zivilen Sicherheitskräften erworben werden.

Somit ist mit den HK-Produkten G28, G27 und MR308 im Idealfall waffenseitig eine volle funktionale Austauschbarkeit von Munition und Magazinen zwischen regulären wie spezialisierten militärischen und polizeilichen Kräften, aber auch zivilen Sicherheitskräften im Einsatzland realisierbar. Im Falle eines gemeinsamen Feuergefechtes kann diese Austauschbarkeit Leben retten.

Ausblick – Angleichung militärischer und polizeilicher Standards für Handwaffen und Munition

Der Auslandseinsatz deutscher Polizeikräfte ist bereits seit Langem Realität. Hier

bei agieren sie praktisch längst im nationalen und internationalen Verbund mit militärischen Kräften, meist der NATO, aber auch NATO-alliierten Kräften. Hinzu kommen militärische Kräfte, die polizeiliche oder polizeiähnliche Aufgaben wahrnehmen und hierzu im Rahmen der Rechtsordnung polizeiliche Einsatzmittel zurückgreifen müssen, z. B. bei Aktionen der Kategorie „Retten und Befreien“.

Dass sich hierbei polizeiliche und militärische Sicherheitskräfte gegenseitig mit Material aushelfen oder gemeinsam in Feuergefechten stehen ist ebenfalls Fakt. Gerade im Bereich der Handwaffen und Munition ist daher eine weitere Annäherung der Ausrüstung mit dem Endziel einer zumindest teilweisen gemeinsamen Standardisierung unumgänglich.

Aus polizeilicher Perspektive bedeutet dies, dass militärische Leistungs- und Erscheinungsmerkmale von Handwaffen und Munition selektiv übernommen werden müssen um weiterhin erfolgreich im Verbund mit militärischen Kräften im internationalen Auslandseinsatz agieren zu können.

Im Bereich Handwaffen heißt dies konkret, dass mit Polizeiwaffen militärisch standardisierte Munition uneingeschränkt verschossen werden können muss und im Idealfall die Magazine von Militär- und Polizeiwaffen voll austauschbar sind.

Für Munition gilt dies ebenfalls in besonderem Maße: sofern bspw. mit polizeilicher Deformationsmunition auch im Ausland in extremen Klimazonen operiert werden soll, muss sichergestellt sein, dass Zünder und Treibladungspulver für diese Klimazonen geeignet sind.

Auch die Farbe der Waffe ist heute ein Thema: war früher schwarz für Handwaffen ein selbstverständlich gesetztes Merkmal, ist heute deren Einfärbung in einer geographisch möglichst universellen Umgebungsfarbe auch für Polizeikräfte für bestimmte Auslandseinsätze sinnvoll und erforderlich. Das G28 wurde daher im Ton RAL8000-grünbraun ausgeführt.

Fazit

Mit dem G28 wurde erstmals ein Handwaffensystem geschaffen, welches bewusst und konsequent die Interessen militärischer wie polizeilicher Nutzergruppen, gerade für den internationalen verbundenen Einsatz, aber auch für den klassischen polizeilichen Inlandseinsatz, gleichermaßen adressiert.

Kontakt: sales@heckler-koch-de.com
Datenblatt zum G28 als Download unter: www.heckler-koch-de.com



www.PMRExpo.com

Ihr Treffpunkt mit mehr als 3.000 Fachteilnehmern und über 180 Ausstellern.

- ▶ BOS-Digitalfunk
- ▶ Professioneller Mobilfunk für ÖPNV, Ver- und Entsorger, Industrie, Energiewirtschaft, Logistik und Netzbetreiber
- ▶ Leitstellen für Sicherheitsbehörden und Unternehmen
- ▶ Alarmierung

Fachmesse
Kolloquium
Leitstellenkongress
Applications Forum

27.- 29. November 2012
im CongressCentrum Ost, Koelnmesse

Exhibition & Marketing Wehrstedt GmbH
Hagenbreite 9 · 06463 Ermsleben · Email: PMR@Wehrstedt.org